

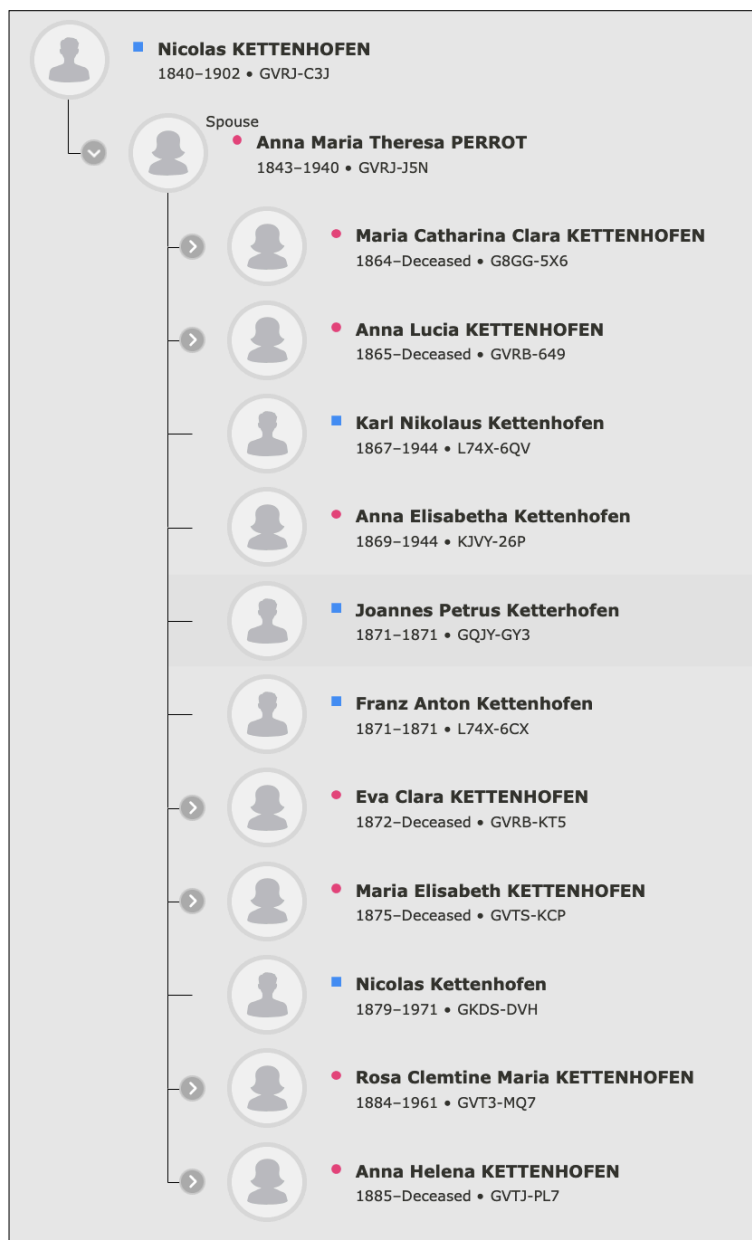
KETTENHOFEN Nicolas (Sr)

(1840 - 1902)

Hilbringen/Merzig (DE)

Addendum

Family tree



Public recognition

1963 ¹

Die frühere „Kettenhofen-Fabrik“

Für die alte Kulturstadt an der Sauer war dieses Werk nämlich während einigen Jahrzehnten ein respektables industrielles Unternehmen, das zahlreichen ortsansässigen Familien Existenzmöglichkeiten bot. In der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts wurde die Fabrik von der saarländischen Dachziegelfirma Johann Weiten als Zweigwerk errichtet. Im Jahre 1880 wurden die gesamten Anlagen mitsamt ihren technischen Einrichtungen in öffentlicher Versteigerung von Nicolas Kettenhofen, Mechaniker in Echternach, erworben. Dieser hatte zwei Söhne, Charles (gestorben 1944) und Nicolas (lebt noch als 84-jähriger rüstiger Junggeselle im Elternhaus in direkter Nähe der Fabrik). Dieser war es auch, der unsere Fragen bereitwilligst beantwortete, wofür auch ihm an dieser Stelle herzlichst gedankt sei mit den besten Wünschen für sein ferneres Wohlergehen.

Mit seinen beiden Söhnen führte Vater Nic. Kettenhofen die Dachziegelfabrikation im erworbenen Betrieb weiter, vergrößerte das Werk und gliederte demselben, er war ja Mechaniker, ein Konstruktionsatelier für Dachziegelpressen und sämtliche benötigten Hilfsmaschinen an. Die Belegschaft stieg auf rund 50 Mann an (25 im Dachziegelwerk und 25 im Konstruktionsatelier).

Nach dem Tode von Nic. Kettenhofen senior im Jahre 1902 wurde der Betrieb von seinen beiden Söhnen weitergeführt. Das „Material“ für die Dachziegel, eine lehmartige Bodenmasse, wurde „auf Harnisch“ gewonnen. Es zeigte sich jedoch in der Folge, daß das Vorkommen dieses Grundstoffes nicht so stark war, wie man vermutet hatte. Hinzu kamen noch miserable Transportverhältnisse, so daß die Dachziegelproduktion, nicht zuletzt auch wegen Überbelastung der Besitzer, nach 25 Jahren (1905) eingestellt werden mußte.

Das Konstruktionsatelier wurde nun umso intensiver weitergeführt und florierte ausgezeichnet. Nach dem ersten Weltkrieg 1914/18 (im Jahre 1921) wurde der Familienbetrieb in eine „Société Anonyme des anciens Etablissements Nic. Kettenhofen à Echternach“ umgewandelt. Die hergestellten Dachziegelpressen waren ein reiner Exportartikel. Deutschland und Frankreich waren die beiden Hauptabnehmer der in Echternach hergestellten Pressen. In den Jahren nach dem ersten Weltkrieg verfügten die Abnehmerländer (vor allem Deutschland) Importeinschränkungen für das Produkt, da sie selbst Dachziegelpressen produzierten. Hinzu kamen Devisenkürzungen, Valutaschwierigkeiten im Zahlungsverkehr, so daß der Verkauf immer schwieriger wurde und die Produktion sich schließlich nicht mehr lohnte. Die Folge war, daß die „Kettenhofen-Fabrik“ im Jahre 1935 die Produktion einstellte und ihre Tore schloß. Die Gesellschaft wurde aufgelöst und die Fabrik mitsamt dem dazugehörigen Gelände ging in den Besitz eines Echternacher Geschäftsmannes über. Dieser vermietete die Räumlichkeiten zu Lagerzwecken an verschiedene Interessenten (Bauverwaltung, Unternehmer usw.) Im vergangenen Jahre nun wurde der ganze Industriekomplex an die „Texas Refinery Corp. Inter-Continental S. A.“ vermietet, von der er sofort einer durchgreifenden Renovierung unterzogen wurde.

¹ Luxemburger Wort, 5 February 1963, page 6